

Anlage B) Sachstände der noch in der Umsetzung befindlichen Beschlüsse im öffentlichen Teil Stand 31.12.2014

Gremium: Gesundheitsausschuss
Sitzungsdatum: 04.02.2014
Vorlagennummer: 4105/2013

Betreff: Zusetzung von 4,5 auf drei Jahre befristete Stellen für das durch das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt "Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung"

Beschluss:

Der Rat beschließt unter dem Vorbehalt der Umsetzung der angekündigten Förderung durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) die auf drei Jahre befristete Zusetzung von 4,5 Stellen für das Projekt „Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung“, welches durch das Gesundheitsamt durchgeführt werden soll (Projektstart 15.03.2014, Projektende 14.03.2017).

Es handelt sich um folgende Stellen:

2,0 Stellen Facharzt / Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie Vgr. Ib/Ia BAT (E 15 TVöD)

1,0 Stelle Sozialarbeiter/in / -pädagog/e/in S 12 TVöD - SuE

1,5 Stellen Arzthelfer/in Vgr. VIII/VII BAT (E 3 TVöD)

Der Rat beschließt somit die befristete Zusetzung der o.g. Stellen zum Stellenplan 2015. Bis zum Inkrafttreten des Stellenplans wird verwaltungsintern eine entsprechende Verrechnung bereitgestellt.

Der Personalaufwand (Anlage 1) für die Jahre 2014 ff refinanziert sich auf Basis der für 2014 ermittelten Werte durch die Fördergelder des Landes.

Der Sachaufwand (Anlage 1) sowie die Auszahlung für Investitionen werden aus den im Teilplan 0701 - Gesundheitsdienste – veranschlagten Mitteln finanziert.

Sachstand

Von den beiden Facharztstellen konnte 0,5 Stelle zum 01.01.2015 besetzt werden. Die anderen Facharztstellen sind ausgeschrieben.

Die Stelle Sozialarbeiter ist in der Phase der Personalauswahl und steht vor einer Besetzung.

Aktuell ist 0,5 Stelle Medizinische Fachangestellte besetzt.

Anlage B) Sachstände der noch in der Umsetzung befindlichen Beschlüsse im öffentlichen Teil Stand 31.12.2014

Gremium:	Gesundheitsausschusses
Sitzungsdatum:	24.09.2013
Vorlagennummer:	2319/2013

Betreff: Maßnahmen zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Sexarbeiterinnen im Kölner Süden

Beschluss:

Der Gesundheitsausschuss beschließt:

Der Rat nimmt die vorgeschlagenen Maßnahmen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt,

1. in den zwischen 20 Uhr und 6 Uhr regelmäßig genutzten Parkplatzbereichen der Brühler Landstraße, des Robinienweges und der Straße Am Eifeltor die in der Vorlage beschriebenen Beleuchtungen und Toiletten aufzustellen.

Zur Umsetzung der Maßnahme beschließt der Rat überplanmäßige Aufwendungen gem. § 83 GO NRW in Höhe von 6.500 € für das Haushaltsjahr 2013 sowie 23.100 € für das Haushaltsjahr 2014 im Teilplan 0701 – Gesundheitsdienste - in der Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen).

Die überplanmäßigen Aufwendungen werden durch Wenigeraufwendungen im Teilplan 0201 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung – in der Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) in entsprechender Höhe gedeckt.

2. durch Umschichtung vorhandener Kapazitäten bei einem freien Träger (Sozialdienst katholischer Frauen SkF e.V.) mit einer Stelle ein neues Angebot für allgemeine sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Sexarbeiterinnen ohne zusätzliche finanzielle Zuwendungen der Verwaltung zu etablieren;
3. den aktuellen Bedarf für aufsuchende Präventionsarbeit sowie für den Einsatz von Sprachmittler/innen in der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten zu erheben und damit eine Aussage zum Umfang und zur Qualität ggf. erforderlicher zusätzlicher personeller Kapazitäten im Gesundheitsamt zu treffen;
4. dem Rat bis zum 31.12.2014 einen Erfahrungsbericht vorzulegen.

Sachstand:

Zu Punkt 1:

Die Beleuchtungen und Toiletten in den Bereichen Brühler Landstr. und Am Eifeltor wurden aufgestellt. Der Parkplatz am Robinienweg konnte einen längeren Zeitraum nicht genutzt werden, da die Rheinenergie dort Bauarbeiten durchgeführt hat. Nach Beendigung dieser Arbeiten wurde auch in diesem Bereich eine Lampe installiert. Nach der noch notwendigen Änderung in der Beleuchtungssteuerung wird die letzte mobile Toilette unverzüglich aufgestellt.

Zu Punkt 2:

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF e.V.) bietet seit dem 1. April 2014 soziale Beratung und Begleitung für Sexarbeiterinnen unabhängig von sonstigen Vorbedingungen an. Das Angebot wurde etabliert durch Umschichtung vorhandener Kapazitäten und trägt den Namen

Anlage B) Sachstände der noch in der Umsetzung befindlichen Beschlüsse im öffentlichen Teil Stand 31.12.2014

„Rahab“.

Zu Punkt 3:

Die Ergebnisse der Bedarfsermittlung werden im Rahmen des umfassenden Erfahrungsberichtes vorgelegt. Teilergebnisse sind dargelegt in der Bedarfsanmeldung des gesamtstädtischen Arbeitskreises zum Thema „Zuwanderung aus Südosteuropa“.

Zu Punkt 4:

Der Bericht wird dem Rat im 1. Quartal 2015 vorgelegt.